

1. Mai Demo in Wuppertal

14^{00} Uhr Platz der Republik

Und wie sie gemacht wird...
"Die Zeit des Trettbrettfahrens ist vorbei", donnerte Bundespräsident Herzog vor kurzem in seiner ersten programmatischen Rede zur Außenpolitik. Im wiedervereinigten Deutschland 1995 soll wieder alles möglich sein: deutsche Tornados über Serbien. Siedlungsgebiete für Volksdeutsche in Königsberg und Revanchistengelüste der Sudetendeutschen : der Geschichtszug der Reaktionäre wird zum Hochgeschwindigkeitszug. In den ersten Abteilen des Zuges sitzen heute aber nicht die Ewiggestrigen von NPD und DVU, sondern die "Bundesdeutsche Mitte" mit Kanzler Kohl, Scharping und Antje Vollmer...

Anstatt mit der Dresine hinterherzuschleichen oder mit 15 Mark Tickets am Zugverkehr teilzunehmen, sollte die radikale Linke auf "Wendländische Art" die Brücken zu besetzen und mit Wurfankern den Zug der Zeit sabotieren. Das wird bitter nötig sein, wenn wir den Kampf um die Geschichte, um alte und neue Utopien und Vorstellungen für ein herrschaftsfreies Leben nicht aufgeben wollen.

Über die Zukunft entscheidet, "wer die Erinnerung füllt, die Begriffe prägt und die Vergangenheit deutet." (Kanzlerberater Michael Stürmer)

Gerade in diesem Jahr geht es den Herrschenden um die Neudefinierung der deutschen Geschichte. Alle ihre Vorstöße haben das eine Ziel: Durch die historische "Einordnung" des Holocaust in die allgemeine Weltgeschichte der menschlichen Verbrechen soll Auschwitz als das entscheidende Hindernis für eine neue deutsche Großmachtpolitik aus dem Weg geräumt werden. Durch den Historikerstreit, durch die Ehrung der Waffen SS in Bitburg, durch die Verklärung der deutschen Mörderwehrmacht zum Zentrum des deutschen Widerstandes wie am 20 Juli, durch die Einrichtung der " Neuen Wache" in Berlin wurde Stück für Stück die Geschichte umgeschrieben, aus deutschen Tätern werden deutsche Opfer, die in Staatsakten von höchster Stelle beweint werden.

Dagegen wollen wir aktive Erinnerungsarbeit setzen. Wir wollen diesen 1. Mai dazu nutzen an die Verbrechen der Nazis zu erinnern.
Wir werden zu den Tatorten des Naziterrors gehen, wir wollen die vergessenen Opfer und WiderstandskämpferInnen ehren. Die WuppertalerInnen, die sich den Faschisten widersetzten und Widerstand organisierten, waren eine winzige Minderheit, die Mehrheit der Deutschen waren ZuschauerInnen und BeobachterInnen der Verbrechen, als Soldaten waren sie Mittäter im Vernichtungskrieg. Dieses Verhalten der Deutschen hat sich auch in den 50 Jahren "demokratischer Läuterung" nicht geändert. Wenn im wiedervereinigten Deutschland in Rostock und Hoyeswerda AusländerInnen gehetzt werden, ist die Masse der Deutschen nicht bereit einen Finger krumm zu machen. Die Zerschlagung des Asylrechts und die Vollstreckung per Abschiebung ruft auch heute nur eine kleine radikale Minderheit aus dem autonomen oder christlich-humanistischen Spektrum auf den Plan, der Rest der Bevölkerung schaut weg, genauso wie bei den Deportationen der JüdInnen im Tausendjährigen Reich..

Kein Frieden mit Deutschland

Auch wenn 90 % der Volksdeutschen es Klasse finden, KurdInnen abzuschieben, die Bundeswehr im Ausland einzusetzen, und unerwünschte Ausländer "am Kragen vor die deutsche Haustür zu setzen", so SPD NRW-Fraktionschef Fahrtmann in der Asyldebatte, gilt es gerade gegen diesen scheinbaren Normalzustand Widerstand zu organisieren. Auch wenn wir nur noch wenige sind.

"Kein Frieden mit Deutschland meint auch, daß Deutschland nicht Frieden verdient, sondern bekämpft gehört. Nicht nur deshalb, weil jeder bürgerlicher Staat und jede kapitalistische Ökonomie bekämpft gehören, sondern weil zentrale Elemente deutscher Politik aus Nationalsozialismus und Kaiserreich heute unübersehbar neu zur Entfaltung kommen und wieder dabei sind, Verheerungen vom Zaun zu brechen.. Weil die deutsche Einheit die Wiedervereinigung mit der Vergangenheit auf die Tagesordnung gesetzt hat: Radikalisierter Antisemitismus, rassistischer Terror, aggressive Außenpolitik und nationale Formierung zur Erlangung der Kriegsführungsfähigkeit." (aus dem bundesweiten Aufruf antinationaler Gruppen zum 8. Mai)

Gründe genug dieses Großdeutschland zu bekämpfen. Und bei diesem Kampf sind wir auf die Menschen angewiesen, die das metropolitane Leben jenseits von Besserverdienenden und Eigenheimbesitzern nicht mehr ertragen wollen und können und die an sehr unterschiedlichen Punkten aufbegehren und widerständig werden, wohlwissend um den widerlichen Rassismus und Sexismus im deutschen Volk und in den eigenen Reihen und Köpfen. Aber wie Bertold Brecht auf dem Plenum anläßlich seines 100 - Geburtstages sagen würde, wäre er nicht schon längst gestorben: "Weder die Herrschenden noch wir können uns das Volk und die Menschen, mit denen wir hier zufällig in diesem Regenloch leben müssen . aussuchen...".

Die Subversion ist die Arbeit, die die Revolution vorbereitet. Sie ist nicht selbst die Revolution und diese Arbeit ist notwendig, um der Revolution behilflich zu sein in der schwierigen Zeit der Überwinterung. Das ist heute nicht das erste mal der Fall: Es hat im Laufe der letzten 200 Jahre in Europa ganze Perioden der Überwinterung gegeben. Was uns bevorsteht, ist eine sehrharte, mühselige Maulwurfsarbeit; die Maulwurfsarbeit ist alles, was wir heute zu tun haben. Aber man muß diese Arbeit auch dann auf sich nehmen, wenn viele Illusionen zerstört sind." Johannes Agnoli



In diesem Sinne heraus aus dem Winterschlaf!
Alte und junge, Männer und Frauen,
Revolutionäre zurück auf die Straße!!
Geschichte wird auch von uns gemacht!
Wir sehen uns spätestens auf dem Straßenfest!!

Laßt uns nicht nur die herrschenden sondern auch
Gegen Stumpfsinn, Gehorsam und Angst -
Auf in's 21. J

Der (vorläufige)

(Wenn sich noch andere AG's bilden wollen oder z.B. über

Freitag 14.4.95

morgens:
Eröffnungsveranstaltung:
Was verstehen wir heute unter "Autonomie"?

danach AG's: spontan gebildete und thematisch vorbereitete, u.a. zu:

* Autonomiebegriff
* Pflasterstein aus Elfenbein (kritische Theorie und autonome Praxis)
* Zur Geschichte der autonomen Bewegung in der alten West-BRD
* Autonome Bewegung in der Ex-DDR
* Homöophatie und autonomer Wunderglaube
* Autonome Kritik am herrschenden Wissenschafts- und Kulturbegriff
* Autonomie und Militanz
* **Autonome Jugendetage**

abends Veranstaltung:
Bestandsaufnahme und Kritik autonomer, linksradikaler, undogmatischer Politik

durchgehend:
Frauen/Lesben-Räume

Samstag

morg
Eröffnungsve
Solidaris
Auseinande
Abgrenzung l
undogmatisch
unterein
wer macht hi
noch radika

danach AG's: sp
und thematisch
u.a. zu:

* Gegenöffentl
Medienranda
Kommunikat
* Medien
* Drogen und
* Stadtteil und
* Antinationali
* Osteuropa /
* Rassismus u
* F.e.L.S. - Kr
Autonomen

nachmitta
mehrere

durch
Frauen/Le





autonomie

★

Ostern'95
Berlin
Humboldt - Uni
Unter den Linden
14.-17. April

Autonomiebegriff
Unterschiede
Differenzen
Solidarisierung
Perspektiven

kongress

kto: th. kühn · volksbank berlin · 100 900 00 · ktn. 712 6794

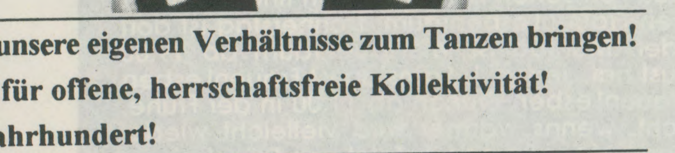
kongreß-ini mehringhof · gneisenaustr. 2a · 10961 berlin

Der Autonomie-Kongreß soll zum
radikalen und undogmatischen
Dort wollen wir ohne formale A

einen Seite und falsche Rücksicht
ren die schwelenden und versch
tragen. Damit der Streit produkti
es uns schlauer vor, möglichst
jeweils anderen Position zu su
Schwächen.

Aber: *Drei, vier Tage gegen*
tausend Fragen bis zum nächst
schon klar, daß auch diesmal
allzuoft auf sich warten lasse
hundert antWORTEn sind ja nur

einen Weg der Gemeinsamkeit
Politische Diskussionen sind n
Leben, Spaß und Gegenkultur -
Autonomie-Kongreß. Das Zusam
Tagen bekommt nur eine Beweg
und Kultur nicht gegenüberste
davon, daß sich alle in diesem Si
davon, daß die Aktivitäten zu Ost
theoretische Diskussionen, Work
Ausstellungen, Partys, Musik,
sonstwas handelt - als **Chance** beg



unsere eigenen Verhältnisse zum Tanzen bringen!
für offene, herrschaftsfreie Kollektivität!
ahrhundert!

Kongreßverlauf

mehrere Tage laufen sollen, ist das euch natürlich freigestellt)

15.4.95

ns:
anstaltung:
erung /
rsetzung /
ksradikaler
er Gruppen
ander -
r eigentlich
le Politik?

ontan gebildete
orbereitete,

hkeit /
e /
onsguerilla

rogenpolitik
Verkehrspolitik
mus
blen
l soziale Frage
k an den

gs/abends:
Kleinplena

ehend:
ben-Räume

Sonntag, 16.4.1995

morgens:
Eröffnungsveranstaltung:
Revolution:
täglich oder gar nicht!
Was nun? Organisierung?
Widerstand? Träume und
Utopien?

danach AG´s: spontan gebildete und thematisch vorbereitete, u.a. zu:
* Organisierung
* Autonomer Forderungskatalog
* Kommune - Kollektiv - Autonomie - Subsistenz
* Autonomie - Organisation - Patriarchat (als Männer-AG)

nachmittags/abends:
mehrere Kleinplena

Montag, 17.4.1995

Abschlußplenum
und gemeinsame
Abschlußaktion

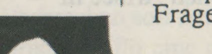
durchgehend:
Frauen/Lesben-Räume

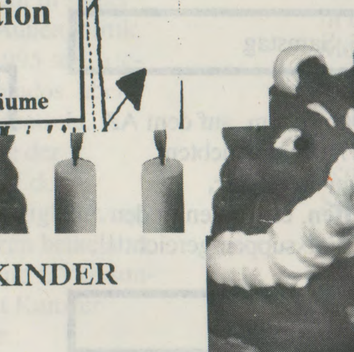
Treffpunkt der links-
Bewegungen werden.
ogrenzungen auf der

nahmen auf der ande-
tteten Konflikte aus-
werden kann, kommt
ach den Stärken der
hen als nach ihren

den Untergang und
n Strand. Es ist jetzt
wieder *die* Antworten
werden. Und selbst
die halbe Mahlzeit für

n und Unterschiede.
cht zu trennen von
auch nicht auf dem
enkommen in diesen
ng, wenn sich Politik
n. Der Kongreß lebt
ne einbringen. Er lebt
rn ´95 - ob es sich um
hops, Theater, Filme,
Sport, Essen oder
iffen werden!





STRASSENKINDER

hier und dort

zwischen Selbstaufgabe und

SELBSTORGANISATION

Das Thema Straßenkinder hat Konjunktur, vor allem in einer sensationsgierigen Medienwelt. Straßenkinder Lateinamerikas werden als unschuldige Opfer zum Mitleidsobjekt von Spendenkampagnen, die Straßenkinderszene hier bietet eine prickelnde Mischung aus Sex, Drugs und Crime.

Doch es gibt nicht nur die hilflosen Opfer, die betroffen machen und unseren fürsorglichen Projektionen entsprechen. Straßenkinder und arbeitende Kinder sind eigenständige Personen, die sich tagtäglich auf der Straße behaupten (müssen). Als soziale Subjekte beginnen sie sich zu organisieren. Sie verlangen mehr als Kinderschutzrechte. Sie verlangen Respekt für ihre Arbeit, Ernst-genommen-werden und Mitsprache in wichtigen gesellschaftlichen Fragen.



Uns den Frühling....

ja nutzen wir die wenigen Wochen im Jahr, wo es hier nicht regnet. Es könnte wieder eine Menge los sein auf den Straßen. Eine kleine laute Demo gab es letzten Samstag zu **Kurdistan**. Höhepunkt der von den Bullen unbehelligten Demo war ein Auffahrunfall der Polizei beim Verfolgen der Demo. Da haben wir aber gelacht. Gefreut haben wir uns auch in diesen ersten Frühlingstagen über einen **Anschlag** auf die Justizvollzugschule auf der Hardt. Da sich noch kein mensch bekannt hat, na so was, hier ein Auszug aus einem Bekenner-Innenschreiben von 1981. " Osterfeuer nach alter Tradition. Wir haben am 17.4.81. einen Tag nach dem Tod von Sigurd Debus (Kämpfer der Guerilla) einen Brandanschlag auf die Justizvollzugsschule verübt (kommt von üben). Wir haben diesen Angriffspunkt gewählt, weil in dieser Schule Folterknechte ausgebildet werden(...)Wir begreifen unsere Aktion zum einen als direkten Schritt gegen den Vernichtungsapparat, zum anderen aber auch, um die Auseinandersetzung mit den Hochsicherheitstrakten und der Guerilla voranzutreiben.(...) Unserer Nervenstrapaze wurde allerdings nur mit einem Sachschaden von Dm 3000.- entschädigt. Leider ist es nicht so einfach einen Betonbunker anzukokeln. Es reicht halt nicht, nur zwei Mollis in einen kahlen Seminarraum zu feuern (von dem einer in der Hast nicht mal angehen wollte) Die Bibliothek wäre ein dankbareres Ziel gewesen. Sei´s drum. Aller Anfang ist schwer." Ostern sind alle nach Berlin zum **Autonomie-Kongreß** eingeladen. 5 Jahre vor dem Jahr 2000 ist es an der Zeit, ein paar Sachen fürs nächste Jahrtausend klarzukriegen...Der Kongreß in Berlin wird so oder so mit Sicherkeit zu einem denkwürdigen und hinreißenden Ereignis.
Im Mai, genauer vom 25.5 -28.5 soll ebenfalls heftig diskutiert werden. Der BUKO lädt nach Wuppertal, um über " **Entwicklungsman(n)ie, Patriarchat und Solidaritätsbewegung zu** diskutieren. Die VeranstalterInnen suchen eine Menge HelferInnen für den Kongressablauf, Verköstigung, Cafeteriabetrieb, Kinderbetreuung und vieles mehr. Anmeldung, Infos, Hilfsangebote bitte an das Informationsbüro Nicaragua Tel. : 300030. Es werden ca. 200 Schlafplätze benötigt!!!

Vorbereitungstreffen der HelferInnen ist am 27.April um 19.00 im Infobüro, Friedrich-Ebert Str 141b

P.S liebe Frauen
die beiden Texte zum Frauenraum kommen zusammen im Mai, das wäre sonst so quettschig und klein kopiert geworden.

Mitwoch 5.April 19Uhr30: "Straßenkinder bei uns" Information und Gespräch, ***Jörg Richart***, Redakteur des Berliner Straßenmagazins "***Zeitdruck***" und Mitarbeiter im Jugendhilfeprojekt "***Karuna***"

Veranstalter: ***Informationsbüro Nicaragua e.V.*** im Kulturzentrum "***Forum***", **Arrenbergerstr. 100**

Autonomes Zentrum bedeutet praktisch: Kneipe von Dienstag bis Freitag ab 20.00 bis die Kneipengruppen keinen Bock mehr haben, Konzerte und Discos von schön bis scheußlich finden immer Freitags und samstags statt, die Frauen haben im 1. Stock einen FrauenLesbenraum, Donnerstag ist dort jede Woche ab 20.00 Uhr offenes FrauenLesbenPlenum, jeden Montag ist im Frauenraum ab 19.00 Chaostag angesagt. Dort kann jede das machen, worauf sie Lust hat. Jeden 1. Samstag ist FrauenLesben Party und jeden 3.Sonntag ist ein vegetarisch/ veganischer FrauenLesben-Brunch ab 11.00 in der Frühe. Volxküchengerichte werden nur noch äußerst selten gereicht, wenns wärmer wird vielleicht wieder öfters und die netteste Kneipengruppe ist natürlich die Dienstagskneipengruppe gefolgt von Fräschair..... P.S das AZ ist in der Wiesenstr.11

8.4.95. Samstag

15.30 Bahnhof Langendreer Bochum
Regionale Kongreßvorbereitung: Organisationsfrage: notwendig, sinnvoll, überflüssig? Zur Diskussion sind Leute von Fels und von der Berliner Kongreßini angefragt.

20.00 AZ
Solikonzert für einen Wuppertaler Totalverweigerer mit: Som - A - Sault (Melodischer Punkrock aus Arnsberg
Asbest III (psychotischer Hardcore aus W.tal mit dem Sänger und in Schmierereien in ganz Wuppertal...
Jarbone (Funky Hardcore aus Dinslaken)

11.4.95. Dienstag

19.30 AZ
Männerplenum

12.4.95.Mittwoch

20.00 AZ
Wuppertaler Autonomie-kongreß - Vorbereitung + 1. **Schwarzer Mittwoch** mit Winnetou und dem Hausmeister (GruftieKneipe mit schwarzem Humor, schwarzen Getränken u schwarzen Gestalten....

13.4.95. Donnerstag

20.00 AZ
Offenes FrauenLesben-Plenum (Jeden Donnerstag ab 20 Uhr Diskussion, Austausch von Infos, Terminen etc.) Heute Vorbereitung der Walpurgisnacht!!!!

Ostern 95 Autonomie Kongress in Berlin 14.-17.April

Autonomiebegriff-Unterschiede-Differenzen--Solidarisierung-Perspektiven

15.4.95. Samstag

La danse du sabbat EMB - industrial gothic Party

16.4.95. Sonntag

AZ ab 11.00
FrauenLesben-Brunch (Frühstücksbuffet) biologisch-vegetarisch/vegan für 6 Maak)

21.4.95. Freitag

20.00 AZ
No pop-Party, only GrungeCrossceants, Hardcore, Heavy Party

22.4.95. Samstag

ab 11.00 im , am, auf dem AZ kommt zu dem beliebten **Aufräum-Renovier, Bautreffen**, es werden in den Pausen Volxsuppen gereicht!!!

25.4.95. Dienstag

20.00 AZ
Aktions-Treffen zur Situation von **Mumia Abu Jamal,** der in den USA hingerichtet werden soll.

26.4.95. Mittwoch

20.00 AZ
1. Mai Demo Vorbereitung, Ereignisreiche Demos sollten ein wenig vorbereitet werden.....
parallel , davor und dahinter: Fresh-Air-Nichtraucherkneipe mit **Offenem Singen** revolutionärer Lieder unter fachkundiger Leitung namhafter MusikantInnen!!!

28.4.95. Freitag

20.00 AZ
Grenzen los Farbe bekennen - **Hip HopJam - Soli-Party** für einen Sprayer, dem die Soko Graffiti der Wuppertaler Bullen Kunstwerke an allen wichtigen Gebäuden der Stadt anlastet. Die Party soll für die Rechtsanwaltskosten sein!!!

29.4.95. Samstag

21.00 AZ
Gay-Day. Die 2. **schwule Party** (die erste war in grauer Vorzeit) im AZ!! Es erwarten euch Kneipe, Disco und Cafe, Cocktails sowie die Dancefloorcharts von vorne nach hinten und wieder zurück.... FrauenLesben und nette Heteras/Heteros sind natürlich auch allerwärmst willkommen.

30.4.95. Sonntag

nachts auf den Straßen: **Walpurgisnacht**

20.00 Forum
Basta - die Band, Rotzfreche Gesänge inklusive Liveaufnahme der CD!!

1. Mai Demonstration

14.00 Platz der Republik anschließend Straßenfest auf dem Schusterplatz, bei Regen findet alles im AZ statt, die Demo natürlich nicht.

2.5.95. Dienstag

19.00 AZ
ANTIFA-Cafe Veranstaltung mit **Paulus Buscher** Mitglied der bündischen Jugend, ist Zeitzeuge der Befreiung Wuppertals und zog als Scout der amerikanischen Armee in Wuppertal ein.

Impressum vi.s.d.p wie immer
M Hölz c/o BesucherInnen
der BesucherInnen des AZ.
Engelsstr. 10